
tiscon AG i.l.

Jahresfinanzbericht für das Geschäftsjahr 2024

tiscon AG i.l.

Jahresabschluss zum 31.12.2024

1. Bilanz

zum 31.12.2024

AKTIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	7,00
Summe Anlagevermögen	<u>0,00</u>	<u>7,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. sonstige Vermögensgegenstände	170.461,17	164.905,13
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	804.618,27	744.772,53
Summe Umlaufvermögen	<u>975.079,44</u>	<u>909.677,66</u>
C. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.569.804,11	1.598.387,09
	<u>2.544.883,55</u>	<u>2.508.071,75</u>

PASSIVA

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	7.500.000,00
II. Kapitalrücklage	0	21.875.406,45
III. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklage	5.000,00	5.000,00
2. andere Gewinnrücklagen	0	22.000,00
	<hr/>	<hr/>
	5.000,00	27.000,00
IV. Verlustvortrag	-1.853.387,09	-31.938.564,86
V. Jahresüberschuss	28.582,98	937.771,32
nicht gedeckter Fehlbetrag	-1.569.804,11	-1.598.387,09
Summe Eigenkapital	<hr/>	<hr/>
	0,00	0,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	509.780,50	509.780,50
2. sonstige Rückstellungen	16.000,00	116.000,00
	<hr/>	<hr/>
	525.780,50	625.780,50
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	802.442,41	523.496,24
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 802.442,41 (EUR 523.496,24)		
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.216.660,64	1.358.795,01
- davon aus Steuern EUR 0,00 (EUR 10,26)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (EUR 1.067.610,20)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 1.216.660,64 (EUR 291.184,81)		
	<hr/>	<hr/>
	2.019.103,05	1.882.291,25
	<hr/>	<hr/>
	<u>2.544.883,55</u>	<u>2.508.071,75</u>

2. Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. sonstige betriebliche Erträge		79.100,49	1.022.772,56
2. sonstige betriebliche Aufwendungen		50.517,51	85.001,24
3. Ergebnis nach Steuern		28.582,98	937.771,32
4. Jahresüberschuss		28.582,98	937.771,32
5. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		31.000.793,54	31.938.564,86
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		21.875.406,45	0,00
7. Entnahmen aus Gewinnrücklagen		22.000,00	0,00
8. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		7.250.000,00	0,00
9. Bilanzverlust		<u>1.824.804,11</u>	<u>31.000.793,54</u>

3. Eigenkapitalveränderungsrechnung

vom 01.01.2023 bis 31.12.2024

	01.01.2023 EUR	Jahresergebnis EUR	31.12.2023 EUR
Gezeichnetes Kapital	7.500.000,00		7.500.000,00
Kapitalrücklage	21.875.406,45		21.875.406,45
Gesetzliche Rücklage	5.000,00		5.000,00
Andere Gewinnrücklagen	22.000,00		22.000,00
Verlustvortrag	-32.854.956,30		-31.938.564,86
Jahresüberschuss		937.771,32	937.771,32
	<u>-2.536.158,41</u>	<u>937.771,32</u>	<u>-1.598.387,09</u>
	01.01.2024 EUR	Jahresergebnis EUR	31.12.2024 EUR
Gezeichnetes Kapital	7.500.000,00		250.000,00
Kapitalrücklage	21.875.406,45		0,00
Gesetzliche Rücklage	5.000,00		5.000,00
Andere Gewinnrücklagen	22.000,00		0,00
Verlustvortrag	-31.938.564,86		-1.853.387,09
Jahresüberschuss		28.582,98	28.582,98
	<u>-1.598.387,09</u>	<u>28.582,98</u>	<u>-1.569.804,11</u>

4. Kapitalflussrechnung

vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Periodenergebnis	28.582,98	937.771,32
- Abnahme der Rückstellungen	100.000,00	0,00
- sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-20.899,51	1.022.772,56
- Zunahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.566,30	0,00
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	278.946,17	0,00
+ Zunahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.048.322,61	-1.820,64
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.271.184,97	-86.821,88
- Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-7,00	0,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	7,00	0,00
- Auszahlung aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	1.211.346,23	-13.772,56
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.211.346,23	13.772,56
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	59.845,74	-73.049,32
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	744.722,53	817.821,85
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>804.618,27</u>	<u>744.772,53</u>

5. Anhang

5.1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der tison AG in Insolvenz (i.l.), Linden, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Gießen unter HRB 6676 („tison“ oder „Gesellschaft“), wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB), des AktG sowie des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Aufgrund der Eröffnung des Insolvenzverfahrens beim Amtsgerichts Gießen kann nicht von einer Fortführung der Unternehmenstätigkeit (sog. „*going concern*“ Prämisse) ausgegangen werden. Da die Auswirkungen der Insolvenz in den Ausweisen und den Wertansätzen berücksichtigt worden sind, wird aufgrund ergänzender Erläuterungen im Anhang und im Lagebericht soweit doch ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt.

Die Aktien der tison sind unter der WKN 745880 und ISIN DE0007458804 zum Handel im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment General Standard zugelassen. Die tison ist daher gemäß § 264d HGB eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft und gilt gemäß § 267 Abs. 3 S. 2 HGB als große Kapitalgesellschaft.

5.2. Besonderheiten der Form des Jahresabschlusses

Mit Beschluss des Amtsgerichts Gießen vom 24. September 2009 (Az. 6 IN 185/09) wurde das Insolvenzverfahren über das Vermögen der tison eröffnet. Zum Insolvenzverwalter wurde Herr Rechtsanwalt Bernd Völpel, Braugasse 7, 35390 Gießen bestellt. Das Amtsgericht Gießen hat am 21.06.2023 den Insolvenzplan vom 24.04.2023 gerichtlich bestätigt, nach dem das Unternehmen der tison fortgeführt werden soll. Nach Wirksamwerden des Plans und der Schlussverteilung zu Beginn des Jahres 2025 wurde das Insolvenzverfahren mit Beschluss des Amtsgerichts vom 17.02.2025 aufgehoben.

Zur Verbesserung der Klarheit und der Darstellung sind in der Bilanz keine davon-Vermerke ausgewiesen. Die Erläuterung erfolgt im Anhang.

5.3. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

5.3.1. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die geltenden handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften wurden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit als insolvente Gesellschaft beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gewählt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten inklusive der aktivierungspflichtigen Anschaffungsnebenkosten bilanziert. Bei dauernder Wertminderung werden die Gegenstände des Finanzanlagevermögens mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Aufgrund der Eröffnung der Insolvenz aller Tochtergesellschaften liegt eine dauernde Wertminderung vor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Bankguthaben werden mit ihrem Nominalwert angesetzt. Alle erkennbaren (Einzel-)Risiken werden berücksichtigt, die Bilanzierung erfolgt im Falle von Wertminderungen mit zu dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen entsprechend den steuerlichen Regelungen nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2005 G durchgeführt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung.

Bei den sonstigen Rückstellungen wurden Preis- und Kostensteigerungen bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages berücksichtigt, soweit sie hinreichend sicher waren.

Die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzins nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Auf der Passivseite sind hierunter Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Insolvenzbedingte wesentliche Geschäftsvorfälle wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Abschreibung auf Finanzanlagen sowie unter außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

5.3.2. Abweichungen gegenüber dem Vorjahr

Beim Jahresabschluss konnten die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Wesentlichen übernommen werden. Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

5.4. Erläuterungen zur Bilanz

5.4.1. Entwicklung des Anlagevermögens

Aufgrund ihrer eigenen Insolvenz verfügt die Gesellschaft über kein Anlagevermögen. Auf die Darstellung in einem Anlagenspiegel wird verzichtet.

5.4.2. Angaben zu Finanzanlagen

Die Finanzanlagen bestehen ausschließlich aus den Geschäftsanteilen der Tochterunternehmen der Gesellschaft, die aufgrund ihrer eigenen Insolvenzverfahren wertlos sind und mit EUR 0,00 (null) nach EUR 7 im Vorjahr voll abgeschrieben wurden.

5.4.3. Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen beträgt EUR 975.079,44 (Vorjahr: EUR 909.677,66). Es enthält unverändert gegenüber dem Vorjahr sonstige Vermögensgegenstände über EUR 164.905,13 sowie Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten über EUR 804.618,27 (Vorjahr: EUR 744.772,53).

5.4.4. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt nach Eintragung der von der Hauptversammlung vom 17.05.2023 beschlossenen Kapitalherabsetzung im Handelsregister am 07.05.2024 EUR 250.000,00 (31.12.2023: EUR 7.500.000,00) und ist eingeteilt in 250.000 (31.12.2023: 7.500.000) auf den Inhaber lautende Stückaktien zu einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00. Nach Verrechnung der Rücklagen (Kapitalrücklage, sonstige Gewinnrücklage) und des freigewordenen Betrags aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von EUR 7.250.000,00 mit dem Verlustvortrag beläuft sich der Verlustvortrag auf EUR 1.853.387,09 (31.12.2023: EUR 31.938.564,86). Der nicht gedeckte Fehlbetrag reduzierte sich durch den Jahresüberschuss leicht auf EUR 1.569.804,11 (31.12.2023: EUR 1.595.387,09). Der Bilanzverlust beläuft sich zum 31.12.2024 auf EUR 1.870.234,91 (31.12.2023: EUR 31.000.793,54).

5.4.5. Genehmigtes und bedingtes Kapital

Zum Bilanzstichtag enthält § 4 Abs. 4 der Satzung ein neues, von der Hauptversammlung vom 17. Mai 2023 beschlossenes Genehmigtes Kapital 2023 in Höhe von EUR 3.750.000,00 mit einer Laufzeit bis zum 16. Mai 2028. Das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen von bis zu 10 % des Grundkapitals, oder gegen Sacheinlage ausgeschlossen werden. § 4 Abs. 7 der Satzung enthält ein Bedingtes Kapital 2007/I, das wegen der am 30.07.2010 ausgelaufenen Ermächtigung zur Ausgabe von Aktienoptionen für den Aktienoptionsplan, die nicht genutzt wurde, gegenstandslos geworden ist. Kenntnisse zu bestehenden ausgegebenen sowie gewährten offenen Aktienoptionen für Vorstand und Mitarbeiter liegen nicht vor.

5.4.6. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage ist zum Bilanzstichtag vollständig aufgelöst und beträgt EUR 0 (null, Vorjahr: EUR 21.875.406,45) und mit dem Verlustvortrag verrechnet. Die Gewinnrücklagen wurde bis auf die gesetzliche Rücklage in Höhe von EUR 5.000,00 (Vorjahr: gesetzliche Rücklage EUR 5.000,00, sonstige Gewinnrücklage: EUR 22.000,00) aufgelöst und mit dem Verlustvortrag verrechnet.

5.4.7. Verlustvortrag und Bilanzverlust

Der Verlustvortrag beträgt nach Verrechnung mit der Kapitalherabsetzung zum Bilanzstichtag noch EUR 1.853.387,09 (Vorjahr: EUR 31.938.564,86). Die Veränderung ergibt sich aus der Kapitalherabsetzung.

Aufgrund der Verrechnung mit der Kapitalherabsetzung und wegen des positiven Jahresergebnisses für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von EUR 28.582,98 (Vorjahr: EUR 937.771,32) verringert sich der Bilanzverlust zum 31.12.2024 auf EUR 1.824.804,11 gegenüber EUR 31.000.793,54 zum Vorjahresstichtag.

5.4.8. Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt EUR 1.569.804,11 (Vorjahr: EUR 1.598.387,09).

5.4.9. Rückstellungen

Die Rückstellungen belaufen sich insgesamt auf EUR 525.780,50 gegenüber EUR 625.780,50 im Vorjahr, was auf die Auflösung sonstiger Rückstellungen zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag EUR 509.780,50 (Vorjahr: EUR 509.780,50). Zur Ermittlung der Pensionsrückstellung wurde die PUC-Methode angewendet. Die Pensionsrückstellung wurde für die angenommene Restlaufzeit

pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen betragen nach Auflösung von Rückstellungen in Höhe von EUR 100.000,00 noch EUR 16.000,00 (Vorjahr: EUR 116.000,00).

5.4.10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt EUR 2.019.103,05 (Vorjahr: EUR 1.882.291,25) und enthielten erhöhte Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen über EUR 802.442,41 (Vorjahr: EUR 523.496,24), was einem Anstieg um EUR 278.946,17 oder 53,29 % entspricht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen EUR 1,216,660,64 gegenüber EUR 1.358.759,01 im Vorjahr, was einem Rückgang um EUR 142.134,37 oder 10,46 % entspricht. Während sich die sonstigen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr vollständig reduzierten (Vorjahr mit EUR 1.067.610,20), war ein wesentlicher Anstieg bei den Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr von EUR 291.184,81 im Vorjahr um EUR 925.475,83 auf EUR 1.216.660,64 zu verzeichnen.

5.4.11. Verbindlichkeiten mit Restlaufzeit > 5 Jahre und Sicherungsrechte.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

5.4.12. Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit und aus Steuern

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00).

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten aus Steuern beträgt EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 10,26).

5.4.13. Passive latente Steuern

Wegen des Verlustvortrags in Höhe von EUR 1.853.387,09 sind keine passiven latente Steuern zu bilden.

5.4.14. Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Sonstige wesentliche finanzielle Verpflichtungen gemäß § 295 Nr. 3 HGB bestehen keine, da die langfristigen Mietverträge für das Verwaltungsgebäude zum 31.12.2009 gekündigt wurden.

Am Bilanzstichtag bestanden über die bereits bilanzierten Verpflichtungen hinaus keine weiteren wesentlichen Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

5.5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.5.1. Umsätze und Zinserträge

Im Geschäftsjahr 2024 wurden weder Umsätze (Vorjahr: EUR 0,00) erzielt noch waren Zinserträge (Vorjahr: EUR 0,00) zu verzeichnen.

5.5.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf EUR 79.100,49 (Vorjahr: EUR 1.022.772,56) und resultieren im Wesentlichen aus der Reduzierung von Verbindlichkeiten.

5.5.3. Personalaufwendungen und Altersversorgung

Im Berichtsjahr sind wie bereits im Vorjahr kein Personalaufwand und keine Aufwendungen für die Altersversorgung angefallen.

5.5.4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf EUR 50.517,51 (Vorjahr: EUR 85.001,24) und enthalten wie im Vorjahr verschiedene laufende betriebliche Kosten, hierunter die Kosten für Rechts- und andere Beratung in Höhe von EUR 20.348,10 (Vorjahr: 84.857,24) und Abschluss- und Prüfungskosten über EUR 29.959,41 (Vorjahr: 0,00).

5.5.5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren mit EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)

5.5.6. Ergebnis

Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf EUR 28.582,98 (Vorjahr: EUR 937.771,32). Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind nicht angefallen (Vorjahr: EUR 0,00).

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf EUR 28.582,98 (Vorjahr: EUR 937.771,32).

5.5.7. Angaben nach § 158 AktG

Die Angaben nach § 158 AktG sind in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen worden.

5.6. Kapitalherabsetzung

Die Hauptversammlung vom 17.05.2023 hat die Herabsetzung des Grundkapitals von EUR 7.500.000,00 um EUR 7.250.000,00 auf EUR 250.000,00 durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis von 30 zu 1 beschlossen. Die Kapitalherabsetzung wurde am 07.05.2024 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Der Ertrag aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von EUR 7.250.000,00 und die Entnahmen aus der Auflösung der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 21.875.406,45 und der Auflösung der sonstigen Gewinnrücklagen in Höhe von EUR 22.000,00 wurden zum Ausgleich des Verlustvortrags von EUR 31.000.793,54 um EUR 29.147.406,45 auf einen verbleibenden Verlustvortrag in Höhe von EUR 1.853.387,09 verwendet. Zusammen mit dem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 28.582,98 ergibt sich ein verbleibender Bilanzverlust von EUR 1.824.804,11.

5.7. Auswirkungen bei Aufstellung eines Insolvenzplans auf nachrangige Passiva

Im Verlauf der Insolvenzverwaltung wurden aktive und passive Rechtsstreitigkeiten geführt, welche nach dem Bilanzstichtag zu Urteilen oder Vergleichen führten. Die Ergebnisse hieraus werden in nachfolgenden Abschlüssen entsprechen berücksichtigt. Zudem ist die Aufstellung eines Insolvenzplans beabsichtigt. Sofern ein Insolvenzplan gerichtlich verabschiedet wird, gelten insbesondere nachrangige Forderungsansprüche i. S. d. § 39 InsO als erlassen (§ 255 Abs. 1 InsO).

5.8. Ergebnisverwendung

Aufgrund des weiterhin bestehenden Bilanzverlusts wird der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 28.582,98 auf neue Rechnung vorgetragen.

5.9. Sonstige Pflichtangaben

5.9.1. Angaben zu den Mitgliedern der Organe

Dem Vorstand gehörte im Geschäftsjahr an:

Michael Winkel, Dillenburg

Das Vorstandsmitglied ist alleinvertretungsberechtigt und vom Verbot der Selbstkontrahierung des § 181 BGB befreit. Für den Zeitraum seiner Tätigkeit wurden dem Vorstandsmitglied von der Gesellschaft keine Bezüge gewährt.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr an:

Hans-Georg Möckesch, München, Vorsitzender,
Christian Lang, Baden-Baden, stellvertretender Vorsitzender,
Sascha Magsamen, Oestrich-Winkel,

Für den Zeitraum ihrer Tätigkeit im Geschäftsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern von der Gesellschaft keine Bezüge gewährt.

5.9.2. Gebildete Rückstellungen für frühere Mitglieder der Unternehmensorgane

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Organmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind durch Rückstellungen berücksichtigt. Die Rückstellungen betragen EUR 509.780,50.

5.9.3. Angaben zu Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Gegen verbundene Unternehmen bestehen Ausleihungen in unveränderter Höhe von EUR 2.000.000,00 (Vorjahr: EUR 2.000.000,00) sowie Forderungen in unveränderter Höhe von EUR 1.235.724,31 (Vorjahr: EUR 1.235.724,31). Bei sämtlichen Tochtergesellschaften ist ebenfalls das Insolvenzverfahren eröffnet bzw. mangels Masse abgelehnt worden.

5.9.4. Anteilsbesitzliste

Die Gesellschaft hält Anteile an den nachfolgend ausgeführten Unternehmen.

	<i>Beteiligung in %</i>	<i>Eigenkapital in EUR 31.12.2024</i>	<i>Ergebnis in EUR 2024</i>
Sotiva Abwicklungsgesellschaft mbH i.L. (ehemals Avitos GmbH), Linden	100 %	1,00	-/-
Chikara Handels GmbH i.L., Tiefenbach	90 %	1,00	-/-
IT-Abwicklungsgesellschaft i.L. (ehemals COS Distribution GmbH), Linden	100 %	1,00	-/-
E-Logistics GmbH i.L., Linden	100 %	1,00	-/-
Tiscon Handelsgesellschaft mbH i.L., Wiener Neudorf, Österreich	100 %	1,00	-/-
TisCOS IT-GmbH i.L., Linden	100 %	1,00	-/-
Topedo IT Handelsgesellschaft mbH i.L., Linden	100 %	1,00	-/-

Für sämtliche Tochtergesellschaften wurden ebenfalls Insolvenzanträge gestellt und Insolvenzverfahren eröffnet oder das Insolvenzverfahren wurde mangels Masse abgelehnt. Informationen zu Rumpfgeschäftsjahren, zum Eigenkapital und zu Periodenergebnissen der Tochtergesellschaften im Kalenderjahr 2024 liegen nicht vor. Die Beteiligungen wurden nach einem Erinnerungswert in den Vorjahren nunmehr vollständig auf EUR 0,00 (null) abgeschrieben. Die Tochtergesellschaften sind aufgrund ihrer eigenen Insolvenzverfahren als unwesentlich anzusehen und nicht in einen Konzernabschluss einzubeziehen. Ein Konzernabschluss ist nicht aufzustellen.

5.9.5. Arbeitnehmer

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2024 hat ebenso wie im Vorjahr keine Arbeitnehmer beschäftigt.

5.9.6. Honorar Abschlussprüfung

Für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024 wurden Aufwendungen für Honorare in Höhe von insgesamt EUR 5.000,00 erfasst (Vorjahr: EUR 5.000,00). Hiervon entfallen EUR 2.500,00 auf die Abschlussprüfung (Vorjahr: EUR 2.500,00).

5.9.7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge, Ereignisse oder Umstände von besonderer Bedeutung eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Im Januar 2025 wurde die Schlussverteilung unter dem rechtskräftigen Insolvenzplan vorgenommen. Mit Beschluss des Amtsgerichts Gießen vom 17.02.2025 wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben.

Herr Michael Winkel hat sein Vorstandsamt zum 15.03.2025 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat mit Beschluss vom 15.03.2025 Herrn Sascha Magsamen zum neuen Vorstand bestellt.

5.9.8. Mitgeteilte Beteiligungen

Im Berichtsjahr bestanden die im folgenden aufgeführten Beteiligungen an der Gesellschaft.

Die Stimmrechtsanteile der Lifejack AG, Haar, haben am 10.05.2013 die Schwelle von 3 % überschritten und betragen 4,74 %.

Die Stimmrechtsanteile der Impera Total Return AG, Frankfurt am Main, haben am 24.03.2016 die Schwelle von 20 % überschritten und betragen 20,38 %.

Die Stimmrechtsanteile von Herrn Thomas Lüllemann haben am 15.04.2016 die Schwelle von 5 % überschritten und betragen 6,53%.

Die Stimmrechtsanteile von Herrn Thomas Lüllemann haben 17.10.2022 die Schwelle von 10 % überschritten und betragen 10,36 %.

Nach dem Abschlussstichtag wurden der Gesellschaft folgende Beteiligungen mitgeteilt.

Die Stimmrechtsanteile der Ferax Capital AG (vormals Impera Total Return AG), Frankfurt am Main, haben am 20.03.2023 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten und betragen 0,00%.

Die Stimmrechtsanteile der PVM Private Values Media AG, Frankfurt am Main, haben am 20.03.2023 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten und betragen 25,32 %.

6. Bericht des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat seine Aufgabe, die Geschäftsleitung zu überwachen, entsprechend Gesetz und Satzung gewissenhaft wahrgenommen. Der Aufgabenkreis des Aufsichtsrats zur Überwachung der Geschäftsführung war aufgrund des laufenden Insolvenzverfahrens auf den insolvenzfremden Bereich der Gesellschaft begrenzt und die ausgeübten Tätigkeiten und die Kontrolldichte entsprechend beschränkt und geringer.

Im Rahmen seiner Zuständigkeit hat sich der Aufsichtsrat über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, die Risikolage und das Risikomanagement sowie den Gang des Insolvenzverfahrens informiert und von der Geschäftsführung und dem Insolvenzverwalter berichten lassen.

Der Aufsichtsrat war stets mit den Angelegenheiten befasst, die nach Gesetz und Satzung der Mitwirkung des Aufsichtsrats unterliegen. Die Zusammenarbeit mit und unter den Organen war von Verbindlichkeit und der notwendigen Vertraulichkeit geprägt.

Soweit Beschlüsse zu fassen waren, sind diese telefonisch oder mit anderen Mitteln der Telekommunikation beraten und gefasst worden.

Im Berichtszeitraum gehörten dem Aufsichtsrat Herr Hans-Georg Möckesch als Vorsitzender, Herr Christian Lang als sein Stellvertreter und Herr Sascha Magsamen an.

Aufgrund der nachträglichen Ergänzung und Vervollständigung der Finanzberichterstattung der Gesellschaft war der im Berichtsjahr amtierende Aufsichtsrats weder mit der Abschlussprüfung noch mit der abschließenden Prüfung durch den Aufsichtsrat selbst befasst.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr von der Geschäftsführung und den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers entgegengenommen und selbst geprüft. Er hat die Abschlussunterlagen und den Prüfungsbericht mit der Geschäftsführung und dem Abschlussprüfer im Einzelnen erörtert. Das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat ergab keinen Anlass zu Beanstandungen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2024 ist damit festgestellt.

Frankfurt am Main, den 29. April 2025

Hans-Georg Möckesch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

7. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

7.1. Grundlagen

Die tison AG in Insolvenz (i.l., „tison“ oder „Gesellschaft“) befand sich seit dem Geschäftsjahr 2009 bis zum 17.02.2025 in Insolvenz.

7.1.1. Geschäftsmodell

Gegenstand des Unternehmens ist die betriebswirtschaftliche Beratung anderer und verbundener Unternehmen, der Erwerb von und die Beteiligung an, das Halten, die Verwaltung und die Verwertung von mittelständischen Unternehmen und Unternehmensbeteiligungen, insbesondere aus dem Bereich der Industrie, des Handels und der Dienstleistungen sowie Erwerb, Verwaltung, Veräußerung, Vermietung und Verpachtung von Grundeigentum.

7.1.2. Internes Steuerungssystem

Der Lagebericht und der Abschluss der Gesellschaft werden nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Die tison verfügt über ein internes Steuerungssystem, das der Größe des Unternehmens entspricht. Während des Insolvenzverfahrens erfolgt die Steuerung nicht nach finanziellen Leistungsindikatoren, Kennzahlen und alternativen Leistungskennzahlen.

7.1.3. Konzernunternehmen

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2024 gehören die folgenden Tochtergesellschaften zum Konzern der Tison.

Tochtergesellschaft	Sitz
Sotiva Abwicklungsgesellschaft mbH i.l. (ehemals Avitos GmbH)	Linden
Chikara Handels GmbH i.l., Tiefenbach	Tiefenbach
IT-Abwicklungsgesellschaft i.l. (ehemals COS Distribution GmbH)	Linden
E-Logistics GmbH i.l.	Linden
Tison Handelsgesellschaft mbH i.l.	Wiener Neudorf, Österreich
TisCOS IT-GmbH i.l.	Linden
Topedo IT Handelsgesellschaft mbH i.l.	Linden

Für sämtliche Tochtergesellschaften wurden ebenfalls Insolvenzanträge gestellt und Insolvenzverfahren eröffnet oder das Insolvenzverfahren wurde mangels Masse abgelehnt. Die insolventen Tochtergesellschaften sind nicht als wesentlich anzusehen. Wegen der Insolvenzverfahren fehlt es

ferner an Kontrolle nach IFRS. Damit entfallen eine Konsolidierung und die Notwendigkeit zum Aufstellen eines Konzernabschlusses.

7.2. Wirtschaftsbericht

7.2.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im vergangenen Jahr 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % und lag am Jahresende nur knapp über dem Durchschnittswert des Jahres 2019. Während Baugewerbe und Industrie tief von der Rezession betroffen sind, konnten die öffentlichen Dienstleister ihre Wirtschaftsleistung deutlich steigern. Die unternehmens- und konsumnahen Dienstleistungsbereiche entwickelten sich entsprechend der Gesamtwirtschaft eher seitwärts.

Neben Auftragsmangel in vielen Wirtschaftsbereichen blieb die Nachfrage trotz wieder erstarkter Kaufkraft und gesunkener Zinsen wegen der Unsicherheiten über den wirtschaftspolitischen Kurs und die geopolitischen Rahmenbedingungen gedämpft. Der Kaufkraftgewinn führte vor allem zu einer höheren Sparquote.

Die Unternehmen hielten sich mit Investitionen zurück. Das verarbeitende Gewerbe konnte nicht von der konjunkturellen Erholung seiner Absatzmärkte profitieren. Während das Bruttoinlandsprodukt der Welt um 2,7 % zulegte, wurden in 2024 1,7 % weniger Waren exportiert als Vorjahr. China hat sich vom Abnehmer deutscher Waren zum Konkurrenten gewandelt und bietet Waren an, bei denen Deutschland Marktführer war.

Im verarbeitenden Gewerbe ist ein Strukturwandel zu verzeichnen. Der Schwerpunkt der heimischen Wertschöpfung verschiebt sich von der Produktfertigung hin zur Produktentwicklung und dem Vertrieb. Ein zunehmender Anteil der Umsätze geht auf produktbegleitende Dienstleistungen und auf Einnahmen ausgelagerter Produktionsstätten zurück.

(nach: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025 vom 17.03.2025)

Nach einer längeren Stagnationsphase kehrte die EU-Wirtschaft im Jahr 2024 zu einem moderaten Wachstum zurück, während die Inflation weiter zurückgeht. Die Gesamtinflation im Euro-Währungsgebiet ging deutlich zurück. Während das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte durch das Beschäftigungswachstum und die Erholung der Reallöhne gestützt wurde, blieb der private Verbrauch verhalten. Die Investitionen in den meisten Mitgliedstaaten waren hingegen stark rückläufig.

Die Unsicherheiten und die Gefahr einer Verschlechterung der Aussichten haben zugenommen. Der anhaltende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und den Nahost-Konflikt verstärken die geopolitischen Risiken. Weitere protektionistische Maßnahmen der Handelspartner führen zu einer tiefgreifenden Störung des Welthandels, der die offene Wirtschaft der EU belastet.

(nach: EU-Kommission Herbstprognose, 15.11.2024)

7.2.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der deutsche Beteiligungsmarkt befindet sich in einem Stimmungstief. Sowohl die Beurteilung der Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen verschlechterten sich weiter. Die Leitzinssenkungen der EZB konnten die Stimmung nur unwesentlich beflügeln. Mit dem Zinsniveau verbessern sich die Konditionen von Akquisitionsfinanzierungen bemerkbar, jedoch stehen diesem Umstand schlechtere Beurteilungen der Erwartungen entgegen.

Nach einem Zwischenhoch in den Quartalen zwei und drei ist das Klima für Neuinvestitionen wieder deutlich zurückgegangen. Die Beurteilung der Lage und der Erwartungen bei den Unternehmen der Beteiligungsbranche signalisieren eine stagnierende Investitionstätigkeit. Das zeigt sich im Dealflow und den Exits. Die schlechte Konjunktur belastete mittelständische Unternehmen in Deutschland stark. Dabei fehlt es offenbar an qualifizierten Investitionszielen und Abnehmern für Unternehmensverkäufe.

(nach: BVK, KfW German Private Equity Barometer 4. Quartal 2024, 11.02.2025)

7.2.3. Geschäftsverlauf

Sowohl die tison als auch alle ihre Tochtergesellschaften haben im Kalenderjahr 2009 einen Insolvenzantrag gestellt, sodass sich die Geschäftstätigkeit auf die Abwicklung der Gesellschaft beschränkt. Aufgrund des laufenden Insolvenzverfahrens hat die tison im Geschäftsjahr 2024 darüber hinaus keine Geschäftstätigkeit entfaltet und hat nicht am Wettbewerb teilgenommen.

Da die tison ausschließlich Holdingfunktionen wahrnimmt und kein operatives Geschäft betreibt, weist die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 keinen Umsatz aus. Im Geschäftsjahr 2024 waren neben sonstigen Erträgen keine Ergebnisbeiträge aus sonstigen betrieblichen Erträgen oder aus Zinsen zu verzeichnen.

Für das Geschäftsjahr 2024 weist die tison einen gegenüber dem Vorjahr deutlich geringeren Jahresüberschuss von TEUR 29 aus (Vorjahr: TEUR 938) aus.

7.2.4. Insolvenzverfahren

Am 31.07.2009 hat die tison beim Amtsgericht Gießen einen Insolvenzantrag gestellt. Das vorläufige Insolvenzverfahren wurde am 04.08.2009 und das Regelinsolvenzverfahren am 24.09.2009 eröffnet. Das Insolvenzgericht (Az. 6 IN 185/09) hat Herrn Rechtsanwalt Bernd Völpel, Gießen zum Insolvenzverwalter bestellt. Dem Insolvenzverfahren liegt ein Eigenantrag auf Eröffnung zugrunde, der von dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats gestellt wurde.

Der Insolvenzverwalter hat am 24.04.2023 dem Insolvenzgericht den Insolvenzplan vorgelegt. Durch Beschluss der Gläubigerversammlung vom 21.06.2023 wurde der Insolvenzplan angenommen und durch Beschluss des Insolvenzgerichts bestätigt. Am 28.06.2023 fand der Schlusstermin statt. Nach Rechtskraft der Bestätigung des Insolvenzplans und nach der

Schlusszahlung der Hauptaktionärin nach Maßgabe des Insolvenzplans erfolgte sodann die Schlussverteilung. Durch Beschluss des Amtsgerichts Gießen vom 17.02.2025 wurde das Insolvenzverfahren aufgehoben.

7.2.5. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der tison betrug zum 31.12.2024 TEUR 2.544 (Vorjahr: TEUR 2.508). Die Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen aus gestiegenen Barmitteln und der Auflösung von Rückstellungen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen TEUR 975 (Vorjahr: TEUR 910) und bestanden aus sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 170 (Vorjahr: TEUR 165) und Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 805 (Vorjahr: TEUR 745).

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf EUR 0,00 nach EUR 7 im Vorjahr. Die bisher mit einem Erinnerungswert von je EUR 1,00 geführten Anteile an den insolventen Tochtergesellschaften wurden zum 31.12.2024 ausgebucht.

Die Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31.12.2024 unverändert auf TEUR 1.882 (Vorjahr: TEUR 1.882) und enthielten Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen in Höhe von TEUR 802 (Vorjahr: TEUR 513) mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.217 (Vorjahr: TEUR 1.359). Die Restlaufzeit der sämtlichen sonstigen Verbindlichkeiten betrug mehr als ein Jahr, nach Restlaufzeiten von einem Jahr für Verbindlichkeiten in Höhe TEUR 1.068 und von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 291 zum 31.12.2023.

Die Rückstellungen verringerten sich auf TEUR 526 gegenüber TEUR 626 im Vorjahr. Sie enthielten weiterhin TEUR 510 (Vorjahr: TEUR 510) für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Bei den sonstigen Rückstellungen war ein Rückgang von TEUR 116 um TEUR 100 auf TEUR 16 für Kosten der Abschlussstellung und Abschlussprüfung zu verzeichnen.

Das Grundkapital verringerte sich mit der Durchführung der Kapitalherabsetzung von TEUR 7.500 um TEUR 7.250 auf TEUR 250. Mit der Kapitalherabsetzung wurden die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 21.875 und die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 22 TEUR aufgelöst und zusammen mit dem Herabsetzungsbetrag gegenüber dem Verlustvortrag TEUR 31.939 verrechnet. Mit der Verrechnung beträgt der verbleibende Verlustvortrag zum 31.12.2014 noch TEUR 1.853 nach TEUR 31.939 zum 31.12.2023.

Der Jahresüberschuss belief sich auf TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 938). Aufgrund des Jahresüberschusses verringerte sich zum 31.12.2024 der Bilanzverlust unter Berücksichtigung der Kapitalherabsetzung auf verbleibende TEUR 1.825 nach TEUR 31.001 zum 31.12.2023.

7.2.6. Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Umsätze erzielt und es waren keine Zinsen oder ähnliche Erträge zu verzeichnen (EUR 0,00, Vorjahr: EUR 0,00).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 79 (Vorjahr: TEUR 1.023) und ergaben sich im Wesentlichen aus der Reduzierung von Verbindlichkeiten. Gegenläufig wirkten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen über EUR 51 (Vorjahr: EUR 85) aus

Das Ergebnis nach Steuern betrug TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 938) und entspricht dem Jahresergebnis.

7.2.7. Finanzlage

Die verbleibenden liquiden Mittel und sonstige Vermögensgegenstände sind der Insolvenzmasse zuzuordnen und wurden mit der Schlussverteilung aufgebraucht. Im insolvenzfreien Bereich verfügt die Gesellschaft über keinerlei Finanzmittel, Umlauf- oder Anlagevermögen.

Mit dem vorhandenen Bestand an liquiden Mitteln und kurzfristig fälligen Forderungen im Rahmen der Finanzmittelanlage verfügt die Insolvenzmasse zum Stichtag über die ausreichenden Mittel, um das Insolvenzverfahren abschließen zu können.

7.2.8. Forschung und Entwicklung

Die tison als Beteiligungsgesellschaft und Holding und ihre Tochtergesellschaften aus dem Bereich der IT-Distribution betreiben keine Forschung und Entwicklung im eigentlichen Sinne.

7.2.9. Investitionen

Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr keine vorgenommen.

7.2.10. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

7.3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Nach Beendigung des Insolvenzverfahrens unterliegt die Gesellschaft den durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die branchenbezogenen Rahmenbedingungen entstehenden Vermögens-, Ergebnis- und Liquiditätsrisiken. Die Möglichkeiten zum Erwerb

attraktiver Beteiligungen hängen von diesen Marktbedingungen ab. Die Gesellschaft verfügt nach dem Abschluss des Insolvenzverfahrens derzeit über keine Beteiligungen.

7.4. Chancenbericht

Für die tison ergeben sich mit dem Abschluss des Insolvenzverfahrens erhebliche Chancen, wieder ein nachhaltiges und profitables Portfolio an Beteiligungen an Unternehmen aufzubauen und neue Umsätze zu erzielen. Zusätzliche Chancen ergeben sich aus dem aktiven Management der Beteiligungen, der Hebung von Synergien und durch eine Erhöhung der Produktivität mit dem Ziel Kosten einzusparen.

7.4.1. Chancen bei der Akquisition

Die tison benötigt für eine zukünftige positive Entwicklung den Zugang zu neuen Investitionsmöglichkeiten. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von Transaktionen sowie gewinnbringenden Veräußerungen in der Zukunft lässt sich das Geschäftsmodell der Gesellschaft profitabel gestalten. Die tison arbeitet daran, von Beteiligungsmöglichkeiten frühzeitig Kenntnis zu erhalten und verfügt über Ressourcen und Instrumente, die einen ausreichenden und hochwertigen Deal-Flow sicherstellen. Im Ergebnis wird von dieser Akquisitionsstrategie die Identifikation chancenreicher Unternehmen und eine Erhöhung der Abschlusswahrscheinlichkeit durch die Vermeidung von strukturierten Verkaufsprozessen mit erhöhtem Wettbewerb erwartet. Durch das weitreichende Netzwerk aus Beteiligungspartnern, Banken, Beratern und Industrieexperten ergeben sich laufend neue Investitionsmöglichkeiten.

7.4.2. Chancen während der Haltedauer

Während der Haltedauer stehen für die tison die Umsetzung der gewählten Wachstumsstrategie und damit die Wertsteigerung der Beteiligungen im Vordergrund. Laufende Erträge aus Beteiligungen wie Dividenden, Gewinnanteile und Zinserträge unterstützen den wirtschaftlichen Erfolg der tison. Der Betreuungs- und Entwicklungsphase der Beteiligungen wird eine bedeutende Rolle beigemessen. Entwicklungsstand, Exit-Strategie und Wertsteigerungspotentiale sowie vorhandene Strukturen und Prozesse werden laufend kontrolliert, hinterfragt und optimiert.

7.4.3. Chancen bei Unternehmensverkäufen

Die Börsennotierung und der Zugang zu den Kapitalmärkten zwingt die tison nicht zu übereilten oder zur Unzeit notwendigen Verkäufen, wie es zum Teil bei klassischen Private-Equity-Strukturen mit einer festen Laufzeit der Fall ist. Anhand einer vordefinierten Exit-Strategie arbeitet das Management gemeinsam mit den Beteiligungen, um zu einem geeigneten Zeitpunkt die geschaffenen Werte zu realisieren. Über ihr Netzwerk und Branchen-Know-how verfügt die tison über die erforderlichen Kontakte für Desinvestments.

7.5. Risikobericht

Risikomanagement bedeutet für die tison, wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben, bestmöglich zu kontrollieren und Chancen effektiv zu nutzen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikomanagements gehört es, Risiken zu identifizieren, zu analysieren, zu steuern und zu überwachen. Die Chancen und Risiken einer Beteiligungsgesellschaft ergeben sich aus dem Erwerb, dem Halten und der Veräußerung von Beteiligungen. Das Management von Chancen und Risiken ist daher mit dem operativen Geschäft eng verknüpft und fest in die Prozesse integriert. Chancen und Risiken sollen so abgewogen werden, dass Chancen wahrgenommen werden ohne den Fortbestand der tison zu gefährden. Mit dem Abschluss des Insolvenzverfahrens wird das bestehende Risikomanagementsystem wieder umgesetzt.

Die tison unterhält ein Risikomanagementsystem, das nach seiner Größenordnung der derzeit eingeschränkten Geschäftstätigkeit entspricht und hieraus bekannte oder entstehende Risiken und Maßnahmen zur Risikominimierung abdeckt. Risiken werden analysiert und Steuerungsmaßnahmen entwickelt. Die interne Berichterstattung erfolgt regelmäßig direkt an die Entscheidungsträger, besonders signifikante Ereignisse werden unverzüglich gemeldet. Soweit Risiken absehbar und erkennbar sind, werden Maßnahmen zur Gegensteuerung umgesetzt.

Die identifizierten wesentlichen Risiken für einen zukünftigen Geschäftserfolg stellen sich wie folgt dar.

7.5.1. Liquiditätsrisiko

Dem Risiko einer Unterfinanzierung der Gesellschaft stehen die eigenen liquiden Mittel gegenüber. Soweit es notwendig sein könnte, die Liquidität durch Fremdmittel zu stärken, werden frühzeitig Maßnahmen mit dem Ziel einer Kreditaufnahme bei Banken oder Erhöhung des Aktienkapitals eingeleitet.

7.5.2. Allgemeines Geschäftsrisiko

Bei dem Geschäftsmodell der Gesellschaft als einer reinen Beteiligungsgesellschaft sind die Risiken des allgemeinen Geschäfts aus der Geschäftsentwicklung der einzelnen Beteiligungsgesellschaften zu sehen, die Auswirkung auf die tison haben.

7.5.3. Risiken bei der Akquisition

Die Investitionsstrategie bestimmt maßgeblich das Chancen-Risiko-Profil der tison. Sie unterliegt einer stetigen Weiterentwicklung und Anpassung an die Gegebenheiten des Markts. Die Gesellschaft konzentriert sich beim Erwerb auf die Marktstellung und Geschäftsmodelle mit Wachstumschancen und auf Unternehmen ohne großen Investitionsbedarf, um Nachfinanzierungen zu vermeiden. Der Verlust eines Einzelinvestments darf nicht existenzbedrohend für die tison sein. Der Erwerb von neuen Beteiligungen wird mit dem

Abschluss des Insolvenzverfahrens erst nach einer erneuten Kapitalisierung der Gesellschaft möglich sein.

7.5.4. Risiken während der Haltedauer

Die Entwicklung der Beteiligungen beeinflusst unmittelbar den Erfolg der tison. Entwickelt sich eine Beteiligung ungünstig und sinkt ihr Wert, soll dies nicht zu einer Gefährdung der tison führen. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Beteiligung nachfinanziert werden muss. Die tison prüft den zusätzlichen Finanzierungsbedarf zunächst wie ein Neuinvestment. Weil weitere Aspekte in die Entscheidung einbezogen werden, steigt möglicherweise das Risikoprofil der Nachfinanzierung. Im Fall einer negativen Entwicklung droht ein Totalverlust des eingesetzten Kapitals.

7.5.5. Fehlschlagen einer Sanierung

Dem Risiko des Fehlschlagens der planmäßigen Sanierung von Beteiligungen und damit der Gefahr des Verlustes der für die Anschaffung und Finanzierung eingesetzten Mittel, wird soweit wie möglich mit einem engen und zeitnahen Controlling sowie aktiver Einflussnahme auf die Geschäftstätigkeit begegnet. Informationen über die aktuelle monatliche Entwicklung geben Aufschluss über den Fortschritt. Die spezifischen Risiken werden regelmäßig analysiert. Darauf basierende Entscheidungen zur weiteren Steuerung oder geschäftlichen Neuausrichtung der betreffenden Beteiligungsgesellschaften werden umgehend umgesetzt.

7.5.6. Risiken bei Unternehmensverkäufen

Die Grundlage für eine erfolgreiche Veräußerung wird bereits während der Akquisitionsphase gelegt. Das Interesse strategischer Investoren oder von Finanzinvestoren spielt hierbei eine Rolle. Die Möglichkeiten einer Veräußerung sind regelmäßig Gegenstand der Überlegungen und Entscheidungen des Managements. Die regelmäßige Überwachung und aktive Begleitung der Beteiligungen senkt das Risiko der Inanspruchnahme von Garantien und Zusicherungen bei Verkäufen.

7.5.7. Konjunkturelle Risiken

Der wirtschaftliche Erfolg der tison hängt vom wirtschaftlichen Erfolg der Beteiligungen ab. Sind sie in unterschiedlichen Branchen und Regionen, beeinflussen verschiedene branchenspezifische und geographische Konjunkturverläufe und politische und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen ihren Erfolg. Durch eine Diversifizierung der Beteiligungen über unterschiedliche Branchen und Regionen sind meist nur einzelne Beteiligungen von konjunkturellen Veränderungen betroffen.

7.5.8. Branchenrisiken

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße vom Zugang zu Investitionsmöglichkeiten abhängig. Nur bei einer ausreichenden Anzahl von potentiellen Investitionsmöglichkeiten sowie gewinnbringenden Veräußerungen kann das Geschäftsmodell erfolgreich sein. Auf die Entwicklung des Markts für Unternehmensbeteiligungen hat die tison nahezu keinen Einfluss. Entsprechend eingeschränkt sind die Möglichkeiten der tison, das Risiko einer rückläufigen Anzahl potentieller Investitionsmöglichkeiten zu begrenzen.

7.5.9. Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken

Die tison finanziert die Akquisitionen typischerweise mit Eigenkapital, Fremdkapitalinstrumenten und Bankdarlehen. Die Strukturierung der Finanzierung ist ein essentieller Baustein während der Erwerbsphase. Das Liquiditätsrisiko liegt darin, dass die flüssigen Mittel möglicherweise nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen. Wir stufen unser Liquiditätsrisiko derzeit als hoch ein. Grund hierfür ist das gerade erst beendete Insolvenzverfahren. Zur Fortführung ihrer Geschäftstätigkeit bedarf die tison zunächst der Aufnahme neuer Kapitalmittel, um neue Beteiligungen eingehen zu können.

7.5.10. Gesamtrisikoeinschätzung der tison

Die Gesamtwürdigung aller genannten Risikoaspekte und der Beteiligungen basieren primär auf Markt- und konjunkturellen Risiken sowie den für das Beteiligungsgeschäft typischen Risiken. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen stellen weitere einzelne oder kumulierte Risiken derzeit keine Gefahr für den Fortbestand der tison dar. Zudem sind neben den finanziellen Risiken in Verbindung mit dem laufenden Insolvenzverfahren keine anderen finanziellen Risiken erkennbar, die das Unternehmen beeinträchtigen.

7.6. Prognosebericht

7.6.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist ausgesprochen hoch. Zum einen ist die Politik der neuen US-Regierung. Die erwarteten Impulse für die US-Wirtschaft scheinen sich ins Gegenteil zu verkehren. Zum anderen ist unklar, welche wirtschaftspolitischen Weichen die neue Bundesregierung stellen wird.

Die Konjunkturaussichten für das Jahr 2025 bleiben eher verhalten. Frühindikatoren deuten darauf hin, dass zumindest zu Jahresbeginn nicht mit einem weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung zu rechnen ist. Die Auftragslage im Baugewerbe und in der Industrie haben ihren Abwärtstrend nicht fortgesetzt. Hingegen hat sich das Konsumklima wieder eingetrübt. Eine grundlegende Trendwende und eine spürbare Erholung sind nicht in Sicht. Das Bruttoinlandsprodukt dürfte im

Gesamtjahr 2025 nur um 0,2 % höher als im Vorjahr liegen, womit die Wachstumsprognose um 0,2 Prozentpunkte zu korrigieren ist. Für das kommende Jahr 2026 wird mit einem Wachstum von 0,8 % gerechnet. Die privaten Konsumausgaben dürften nur wenig mehr zulegen als im Vorjahr. Die Kaufkraft dürfte etwas zurückgehen und mit 2,0 % schwächer zunehmen als die Verbraucherpreise, die um 2,3 % steigen.

(nach: ifo Konjunkturprognose Frühjahr 2025 vom 17.03.2025)

Für das Euro-Währungsgebiet wird mit einem weiteren Rückgang der Inflation auf 2,1 % im Jahr 2025 ausgegangen. Die Binnennachfrage dürfte das Wirtschaftswachstum in Zukunft stützen. Aus- und Einführen dürften in 2025 im gleichen Tempo wachsen und damit der Beitrag des Außenhandels zum Wachstum unverändert bleiben. Im Euro-Währungsgebiet könnte das Inflationsziel Ende 2025 und in der gesamten EU 2026 erreicht werden.

Das Beschäftigungswachstum wird sich leicht verlangsamt fortsetzen und die Arbeitslosenquote weiter zurückgehen. Das Haushaltsdefizit der Mitgliedstaaten wird voraussichtlich im Jahr 2025 weiter auf 2,9 % sinken. Demgegenüber wird mit einer erhöhten Schuldenquote gerechnet

(nach: EU-Kommission Herbstprognose, 15.11.2024)

7.6.2. Ausblick auf das Branchenumfeld

Wirtschaftlichen Herausforderungen stehen starken Chancen bei Unternehmensbeteiligungen gegenüber. Mittelständische Unternehmen, die lange Zeit das Rückgrat des deutschen Wirtschaftserfolgs waren, sind angesichts der Kostensteigerungen aufgrund gestiegener Energiekosten gezwungen, zu investieren. Widrigkeiten bieten Chancen, wo es gelingt, Werte zu erkennen und Wachstum in den unterstützen Unternehmen zu schaffen.

Bereits in Deutschland investierte Beteiligungsunternehmen planen fast alle (98 %), Investitionen zu tätigen zwei Fünftel davon (39 %) erwarten eine Zunahme ihrer Investitionen. Bisher nicht investierte Beteiligungsunternehmen planen hingegen überwiegend kein Engagement in den nächsten fünf Jahren

Obwohl Deutschland in der Attraktivität nach unten gerutscht, bietet es längerfristiges Potenzial für die Beteiligungsbranche und wird unter den Ländern, die attraktiver werden, an vorderer Stelle gehandelt.

(nach: PwC, Private Equity Trend Report 2025, S. 71)

7.6.3. Ausblick für tison

Aufgrund des derzeit nicht bestehenden Beteiligungsportfolios ergeben sich für die tison zunächst keine Besonderheiten durch die Marktentwicklungen. Kurzfristig sind die wenigen Aktivitäten begrenzt. Nach dem erfolgreichen Durchlaufen des jahrelangen Insolvenzverfahrens sind die zur Verfügung stehenden Mittel für den Beteiligungserwerb äußerst begrenzt.

Mittelfristig plant die tison, für einen Neubeginn in der Beteiligungsbranche neue Finanzmittel aufzunehmen, durch Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen oder durch die Begebung von Fremdkapitalinstrumenten. Ausgehend davon ist geplant, ein neues Portfolio an Beteiligungen aufzubauen und erfolgreich und profitabel zu entwickeln. Hierbei besteht die Möglichkeit, die wirtschaftlichen Herausforderungen für die Chancen der tison zu nutzen und sich an Unternehmen zu beteiligen, bei denen eine Investition in neues Wachstum gelingt. Sollte sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld nicht verbessern und die Beteiligungsbranche nicht erholen, wird jedes neue unternehmerische Tätigwerden der tison erschwert.

7.6.4. Erwartete Ertragslage

Die Gesellschaft rechnet mit einem erneuten negativen operativen Ergebnis. Aufgrund des laufenden Insolvenzverfahrens verfügt die Gesellschaft weder über wesentliches operatives Geschäft noch über Umsatzerlöse hieraus. Genau quantifizierbar ist dieses Ergebnis jedoch zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht. Für den Fortbestand der Gesellschaft sollen neue Finanzmittel aufgenommen und neue Beteiligungen eingegangen werden.

Auf der Grundlage der derzeit vorhersehbaren Entwicklung dürften sich die wesentlichen Bestandteile und Beiträge zum Ergebnis nicht erheblich verändern, sodass nur mit geringfügigen Abweichungen zum Vorjahr zu rechnen ist. Sobald die Aufnahme neuer Finanzmittel gelingt, geht die tison aus, dass sich die Ertragslage deutlich verbessert, ohne hierzu derzeit eine Größenordnung nennen zu können.

Aus den in der Insolvenz befindlichen derzeitigen Tochterunternehmen ist aufgrund der Nachrangigkeit der Forderungen der tison als Gesellschafterin kein Ergebnisbeitrag zu erwarten.

Mit dem Ende des Insolvenzverfahrens und nach der Durchführung der Kapitalherabsetzung bleibt eine weitere Verbesserung der Kapitaleseite der Gesellschaft in Aussicht, die sich in der weiteren Auflösung von Rückstellungen und der Befreiung von Verbindlichkeiten auswirken könnte.

Der Einfluss der Konjunktur und die Entwicklung des Kapitalmarkts können dennoch zum heutigen Zeitpunkt nicht abgeschätzt werden. Eine zuverlässige Prognose der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die unmittelbar Einfluss auf die tison hat, ist nicht möglich. Solange die tison noch keine neue Geschäftstätigkeit wieder entfaltet hat, dürften die Auswirkungen der Gesamtwirtschaft auf die tison gering ausfallen..

7.6.5. Liquiditätsentwicklung

Die Liquiditätslage bleibt nach der Beendigung des Insolvenzverfahrens weiter knapp. Allerdings wird die Neuaufnahme von Kapitalmitteln und ein Neubeginn als Beteiligungsgesellschaft ab sofort wieder möglich sein.

7.6.6. Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Nach dem abgeschlossenen Insolvenzverfahren ist die tison wieder in der Lage, neue Geschäftsaktivitäten zu entfalten. Die konjunkturelle Entwicklung und die Situation auf dem Beteiligungsmarkt werden sich jedoch auf die Chancen der tison für eine Wiederbelebung auswirken, neue ertragsreiche und erfolgreiche Beteiligungen zu erwerben und zu entwickeln.

7.7. Nachtragsbericht

Bezüglich wesentlicher Ereignisse nach dem Bilanzstichtag verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses (Abschnitt 5.9.7).

7.8. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die tison unterhält Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen. Im Rahmen ihrer Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen und Personen bieten diese der tison vielfach Dienstleistungen an, die sie im Allgemeinen gleichfalls für ihre anderen Kunden erbringen. Sämtliche Geschäfte mit diesen Unternehmen und Personen werden zu fremdüblichen Bedingungen getätigt. Geschäfte, die zu marktunüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, liegen nicht vor.

7.9. Vergütungsbericht

Im Berichtsjahr hat der Vorstand keine Vergütung erhalten. Für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands sind für Pensionszusagen TEUR 510 in den Rückstellungen eingestellt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurde ebenfalls keine Vergütung gezahlt.

7.10. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital der tison AG Infosystems beträgt EUR 250.000,00 und ist eingeteilt in 250.000 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 pro Aktie. Die auf das Grundkapital ausgegebenen Aktien gehören einer Gattung an.

Soweit dem Vorstand bekannt bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 17. Mai 2023 besteht gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ein genehmigtes Kapital in Höhe von EUR 3.750.000,00 mit einer Laufzeit bis zum 16. Mai 2028 (Genehmigtes Kapital 2023). Das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen von bis zu 10 % des Grundkapitals, oder gegen Sacheinlage ausgeschlossen werden.

Die zuletzt von der Hauptversammlung vom 19.07.2007 beschlossene Ermächtigung zur Ausgabe von Optionen für den Aktienoptionsplans 2007 ist am 30.07.2010 ausgelaufen. Weil keine Aktienoptionen ausgegeben wurden, ist das hierfür geschaffene bedingte Kapital gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung (Bedingtes Kapital 2007/I) in Höhe von EUR 200.000,00 gegenstandslos.

Die von der Hauptversammlung vom 19.07.2007 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwertung eigener Aktien ist am 19.01.2009 abgelaufen.

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Regelungen im Zusammenhang mit einer koordinierten Stimmrechtsausübung von Arbeitnehmern, die am Kapital beteiligt sind, bestehen nicht.

Für die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Der Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richten sich nach §§ 84 f. AktG. Der Aufsichtsrat wird von der Hauptversammlung gewählt und abberufen. Die Änderung der Satzung bedarf gemäß § 16 Abs. 2 der Satzung einer einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, mit Ausnahme solcher Änderungen, die zwingend eine Dreiviertel-Mehrheit vorschreiben, insbesondere Änderung des Unternehmensgegenstands, genehmigtes und bedingtes Kapital, Ausschluss des Bezugsrechts, Abschluss von Unternehmensverträgen.

Zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstandes sowie Arbeitnehmern bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes. Auch hat die Gesellschaft keine Vereinbarungen getroffen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Die Angaben über direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Anhang zu finden (Abschnitt 5.9.8).

8. Erklärung zur Unternehmensführung

8.1. Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 Abs. 1 AktG, dass die tison bis auf die nachstehend aufgeführten Abweichungen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 28.04.2022 seit der letzten Entsprechenserklärung entsprochen hat und den Empfehlungen des Kodex gegenwärtig entspricht und zukünftig entsprechen wird.

Abweichend von Ziffer A.1 und A.3 umfasst die Unternehmensstrategie, die Unternehmensplanung, das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem nachhaltigkeitsbezogene Ziele nicht. Dieser Umstand ergibt sich aus der derzeit eingeschränkten Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Abweichend von Ziffer A.4 des Kodex hat der Vorstand die Grundzüge seines Compliance Management Systems nicht offengelegt und Beschäftigten oder Dritten nicht die Möglichkeit eingeräumt geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Diese Umstände ergeben sich aus der spezifischen Größe des Unternehmens und seiner eingeschränkten Geschäftstätigkeit.

Abweichend von Ziffer B.3 erfolgt die Erstbestellung von Vorstandsmitgliedern nicht für längstens drei Jahre, was in Bezug auf die spezifische Größe des Unternehmens nicht als erforderlich erachtet wird.

Abweichend von Ziffer C.1 und C.2 des Kodex hat der Aufsichtsrat keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt, kein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeitet und keine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder festgelegt, was in Bezug auf die eingeschränkte Geschäftstätigkeit des Unternehmens und der begrenzten Kontrollfunktionen nicht als erforderlich erachtet wird. Derartige Beschränkungen sind gegenüber anderen Kriterien für Wahlvorschläge nicht sachgerecht. Vorschläge zu seiner Zusammensetzung werden in der jeweiligen konkreten Situation entschieden.

Abweichend von Ziffer C.14 fügt der Aufsichtsrat dem Kandidatenvorschlag keine Übersicht über die wesentlichen Tätigkeiten neben dem Aufsichtsrat bei und aktualisiert dies nicht jährlich auf der Website des Unternehmens. Dieser Umstand ergibt sich aus der eingeschränkten Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Abweichend von Ziffer D.1 des Kodex hat sich der Aufsichtsrat keine Geschäftsordnung gegeben, was in Bezug auf die spezifische Größe des Unternehmens und des Aufsichtsrats selbst nicht als erforderlich erachtet wird.

Abweichend von Ziffer D.7 des Kodex hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner durch das Insolvenzverfahren begrenzten Tätigkeit nicht ohne den Vorstand getagt.

Abweichend von Ziffer D.2, D.3, D.4 und D.10 des Kodex hat der Aufsichtsrat keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat besteht nur aus der gesetzlichen Mindestanzahl von drei Mitgliedern, so dass ein Ausschuss stets aus den gleichen drei Mitgliedern zusammengesetzt wäre. Eine Effizienzsteigerung in der Erfüllung der Kontrollfunktion ist von der Einrichtung von Ausschüssen nicht zu erwarten.

Abweichend von D.13 des Kodex hat der Aufsichtsrat keine Selbstbeurteilung durchgeführt. Dies ergibt sich aus der eingeschränkten Geschäftstätigkeit und dem damit einhergehenden geringeren Umfang der Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrats.

Abweichend von den Empfehlungen G.1 bis G.18 des Kodex hat der Aufsichtsrat kein System zur Vergütung der Vorstandsmitglieder beschlossen. Grund hierfür sind die eingeschränkte Geschäftstätigkeit des Unternehmens im Insolvenzverfahren und der Umstand, dass derzeit keine Vorstandsvergütung gezahlt wird.

8.2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der geltenden Gesetze, der Satzung und sonstiger relevanten Vorschriften. Er sorgt für die Einhaltung von gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex werden vom Vorstand und vom Aufsichtsrat beachtet, soweit nicht Abweichungen in der Entsprechenserklärung aufgeführt sind.

Die Leitung der tison erfolgt mit dem Ziel des langfristigen Erfolgs. Derzeit umfasst der Tätigkeitsbereich des Vorstands und der Kontrollbereich des Aufsichtsrats lediglich den insolvenzf freien Bereich der Gesellschaft, also diejenigen Geschäftsführungsmaßnahmen, die nicht in die Zuständigkeit des Insolvenzverwalters fallen. Der Vorstand ist hierbei in sehr begrenztem Ausmaß mit der zukünftigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens befasst, wobei er sich von dem Ziel leiten lässt, das Unternehmen nach Abschluss des Insolvenzverfahren als werbende Gesellschaft im Markt weiterzuführen.

8.3. Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung und Vertretung der tison obliegt dem Vorstand, der aus dem alleinigen Mitglied Tobias Würtenberger besteht. Der Vorstand nimmt seine gesetzlichen und satzungsmäßigen Befugnisse wahr und leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung, der Finanzierung, der Risikolage und des Risikomanagements auf der Basis von geringen Anforderungen wegen der Insolvenz.

Der Aufsichtsrat der tison besteht gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung aus drei Mitgliedern. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats wird aus der Mitte des Gremiums gewählt. Im Berichtszeitraum gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Hans-Georg Möckesch, Vorsitzender, Unternehmensberater und Geschäftsführer der PR Partner Societät für Öffentlichkeitsarbeit, München

Christian Lange, stellvertretender Vorsitzender, Geschäftsführer der ISN International Security Network GmbH, Baden-Baden

Sascha Magsamen, Vorstand der PVM Private Values Media AG, Oestrich-Winkel

Zu den weiteren ausgeübten Tätigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bzw. in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen wird auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses verwiesen.

Der Aufsichtsrat übt eine Kontrollfunktion aus und überwacht den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Zur Überwachung kann er Informationen anfordern und die Schriften und Bücher der Gesellschaft prüfen. Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und beschließt über seine Feststellung. Angesichts seiner Besetzung mit drei Mitgliedern sind vom Aufsichtsrat keine Ausschüsse eingerichtet worden;

Beratungen und Beschlussfassungen erfolgen stets im Plenum des Aufsichtsrates. Die Beschlüsse des Aufsichtsrats werden stets in Sitzungen, auf Anordnungen des Vorsitzenden auf andere Art und Weise gefasst.

Hinsichtlich weiterer Einzelheiten wird auf den Corporate Governance Bericht und den Bericht des Aufsichtsrats verwiesen.

9. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 30. April 2025

Sascha Magsamen
Vorstand